

So funktioniert das Krisenmanagement des DRK-Kreisverbands

Ein komplexes Hilfe-System

Von Thorsten Böth,
Kreisgeschäftsführer beim DRK-
Kreisverband Wuppertal und
Georg Abel, Beauftragter für den
Katastrophenschutz beim DRK-
Kreisverband Wuppertal

Der DRK-Kreisverband ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege und zugleich eine anerkannte Hilfsorganisation mit Sitz in Wuppertal. Durch diese doppelte Funktion zählt der Verband in besonderem Maße zur Kritischen Infrastruktur (Kritis) unserer Stadt. Werden nun zum Beispiel durch eine Unwetterkatastrophe oder eine Pandemie die eigenen Dienstleistungen des DRK-Kreisverbandes, wie der Zivil- und Katastrophenschutz, die Mitwirkung im Rettungsdienst, die flächendeckende Hausnotrufversorgung, der Blutspendedienst oder der Bereich der Kindertagesstätten gestört, kann dies auch negative Auswirkungen auf das Gemeinwesen zur Folge haben. In solchen Fällen wird der Einsatzstab des Kreisverbandes aktiviert und ehren- und hauptamtliche Entscheider treffen unmittelbar zusammen. Im Einsatzstab werden unter der Leitung des Verantwortlichen für das Krisenmanagement Informationen gesammelt, ein Lagebild erstellt und Entscheidungen getroffen, um die kritischen Dienstleistungen des Verbandes aufrechtzuerhalten. Die Aufrechterhaltung der Führungsfähigkeit wird dabei zum Beispiel auch durch eine ausfallsichere Satellitentelefonie gewährleistet.

Zudem ist der Kreisverband Wuppertal auch Teil des komplexen Hilfeleistungssystems des DRK, das immer dann zum Einsatz kommt, wenn staatliche Ressourcen bei der Bewältigung einer Krise oder Katastrophe erschöpft sind, wie beispielsweise bei der Flutkatastrophe im Jahr 2021. Das komplexe Hilfe-



Georg Abel und Thorsten Böth (v.l.).

Foto: Hermine Fiedler

leistungssystem ist ein einzigartiges und bundesweites Netzwerk, dass die Fähigkeit besitzt, unbürokratisch Personal, Material und besondere Fähigkeitsprofile des DRK in Rücksprache mit den verantwortlichen Behörden am Schadensort in den Einsatz zu bringen. Dies könnte zum Beispiel eine mobile Arztpraxis sein, die in einem solchen Fall von Berlin nach Wuppertal gebracht werden kann.

Wohlfahrt

in Wuppertal

All das muss gut vorbereitet sein und dafür gibt es den Planungsstab des DRK-Kreisverbandes, der unter der Leitung des ehrenamtlichen Beauftragten für den Katastrophenschutz, Georg Abel, die Vorbereitung auf Krisen und Katastrophen übernimmt. Im Planungsstab lernen alle ehren- und hauptamtlichen Akteure des Kreisverbandes ihre Rolle im komplexen Hilfeleistungssystem kennen. Ebenso werden Szenarien analysiert, in denen Ressourcen des komplexen Hilfeleistungssystems von den Behörden der Stadt Wuppertal angefordert werden

Zur Serien

Die Wohlfahrtspflege Wuppertal (AGFW) von Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Der Paritätische, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie und Jüdischer Wohlfahrtsverband vertritt die sozialen Interessen in der Stadt. In dieser Kolumne stellen die Verbände der AGFW sich vor.

können. Die Aufgabe des Katastrophenschutzbeauftragten ist es, diese Möglichkeiten der Unterstützung bei Krisen und Katastrophen den Behörden aufzuzeigen.

Der Planungsstab bespricht auch aktuelle Ereignisse mit Auswirkungen auf die eigenen kritischen Dienstleistungen und entwickelt mögliche Ausfallkonzepte im Vorfeld einer Krise. Die enge Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Kräften im Planungs- und Einsatzstab des DRK-Kreisverbandes Wuppertal gewährleistet, dass der Verband als gemeinnützige Organisation im Krisen- oder Katastrophenfall zuverlässig helfen kann.